

Götz Sambale (l.) und Ivica Matijević stellen gemeinsam in der Orangerie aus. ARNULF STOFFEL / FF

Kunst zwischen Himmel und Erde

Götz Sambale und Ivica Matijević machen in der Orangerie gemeinsame Sache

Gabi Gies

Kamp-Lintfort. Einen passenderen Ausstellungstitel kann es an diesem Ort kaum geben: „Zwischen Himmel und Erde“ haben Ivica Matijević und Götz Sambale ihren gemeinsamen Auftritt überschrieben, mit dem die Galerie Schürmann und die Stadt Kamp-Lintfort am kommenden Sonntag, 26. Mai, die diesjährige Ausstellungssaison in der Orangerie im Terrassengarten Kloster Kamp eröffnen.

Für Galerist Andreas Verfürth ist es die erste Orangerie-Ausstellung, in der er zwei der in seiner Galerie vertretenen Künstler im Doppelpack zeigt – ein Experiment, das aufgeht: Das Miteinander von Götz Sambale und Ivica Matijević, wenn man so will einem Erdverbundenen und einem Himmelstürmer, setzt einen Spannungsbogen, profitiert aber zugleich von der spürbaren Gemeinsamkeit auf der Suche nach universellen Themen.

Da sind die unverwechselbaren bunten großformatigen runden Wandobjekte des Moerser Künstlers Ivica Matijević, dessen ungewöhnliche Arbeitsweise wohl einmalig ist: Er setzt Buntstifte in Holzscheiben, bei seinem Objekt „Lichtung“ mit einem Durchmesser von 1,50 Metern seien es zum Beispiel 700 bis 1000, schätzt Matijević. „Das ist ein bisschen wie Akupunktur, damit fange ich immer an“, beschreibt er seine Arbeitsweise. Dann trägt er bis zu 40 hauchdünne Farbschichten auf und lässt diese trocknen.

Der Tag, an dem er beginne, diese Schichten wieder abzuschleifen, sei für ihn immer ein bisschen „wie Weihnachten“, beschreibt Matijević den für seine Kunst so wichtigen Prozess, bei dem er wie ein Archäologe bei einer Grabung einen Schatz birgt. „Da spielt auch der Zufall eine Rolle.“

Mit seinem schier unerschöpflich scheinenden Farbreichtum erschafft er immer neue Welten: Für den einen sind seine Bilder wie der Blick aus einem Raumschiff ins Universum, andere tauchen mit ihnen ab in eigene magische Welten. „Ich erschaffe einen neuen Kosmos, eine neue Erde“, beschreibt Matijević die Wirkung seiner abstrakten Sehnsuchtsorte.

So rauschhaft farbig Matijević arbeitet, so reduziert und fokussiert bleibt der Kölner Götz Sambale in seiner Formsprache. Farbe nutzt er nur sehr sparsam, bei seinen Objekten spielt er mit zarter Filigranität. „Ich fühle mich dem Erdelement sehr verbunden“, sagt Sambale, dessen bevorzugter Werkstoff Holz ist.

Seine Kunst braucht Zeit, der Arbeitsprozess wird bedingt durch die Materialwahl hinausgezögert: „Das geht bei mir nicht von heute auf morgen, bei mir vergehen oft zwei bis vier Jahre, bis etwas fertig ist“, so Sambale. Dabei geht es ihm auch um das begleitende Element, das Trocknen des Holzes etwa. „Ich reagiere immer auf die Eigensinnigkeiten des Holzes.“

Das Vergängliche, die Bewegung und die Veränderung sind Themen, mit denen sich der Bildhauer beschäftigt, dabei bewegt er sich zwischen konkreten und organischen Formen. Sein ästhetisches Spiel mit Werden und Vergehen besticht durch Ruhe und Kraft. Für Galerist Andreas Verfürth ist „Zwischen Himmel und Erde“ mittlerweile die 8. Ausstellung in der Orangerie in Zusammenarbeit mit der Stadt. Weiter geht es noch in diesem Jahr am 25. August mit einer Retrospektive zum Werk von André Schweers.



Skulpturen von Götz Sambale. ARNULF STOFFEL / FUNKE FOTO SERVICES

Vernissage und Öffnungszeiten

Die Ausstellung „Zwischen Himmel und Erde“ in der westlichen Orangerie des Terrassengartens Kloster Kamp wird am Sonntag, 26. Mai, um 11 Uhr eröffnet. Kunsthistoriker Jörg Mascherrek führt in die Ausstellung ein, anschließend bietet sich die Möglichkeit zum Austausch mit den Künstlern. Öffnungszeiten bis 4. August: fr und sa 14 bis 17 Uhr, so 11 bis 17 Uhr.